

„Nur etwa ein Viertel der Proben war futterhygienisch einwandfrei.“



Die ideale Futterlänge für Pferde sollte mindestens 20 cm betragen.

Pferdeheu auf dem Prüfstand

Pferde haben besondere Ansprüche an das Grundfutter. Stängereich alleine genügt nicht. Wie es um die Heuqualität für Pferde bestellt ist, das wurde im ersten österreichischen Pferdeheuprojekt untersucht.

Von Reinhard RESCH

Die meisten Pferde Österreichs sind der Landwirtschaft zugeordnet. Wie Rinder brauchen sie Grundfutter in ausreichend guter Qualität, um die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu sichern.

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein führte in Zusammenarbeit mit dem Futtermittellabor Rosenau (LK Niederösterreich) in den Jahren 2018 und 2019 erstmals in Österreich ein Pferdeheuprojekt durch. Dazu wurden insgesamt 512 Untersuchungsergebnisse von Pferdeheuproben aus den Jahren 2015 bis 2019 ausgewer-

tet, um die aktuelle Situation darzustellen und aus den Erkenntnissen heraus künftig ein Bewusstsein zur Qualitätsverbesserung aufbauen zu können.

Erster Aufwuchs ist beliebt

In Österreich wird für Pferde vorwiegend der erste Aufwuchs zu Heu konserviert und als Hauptgrundfutter vorgelegt. Pferde haben etwa einen Strukturbedarf von 280 bis 330 g Rohfaser/kg Futter-TM. Für die langsame



Die mikrobiologisch-hygienische Beschaffenheit von Heu hat für Pferde eine große Bedeutung.

Fotos: Archiv

Heuaufnahme ist eine Futterlänge von ca. 20 cm, d.h. langes, ungeschnittenes Futter, besonders wichtig. Praktiker füttern den Pferden aus der Tradition heraus gerne strukturreiches Heu mit hohem Stängel- und geringem Blattanteil. Es ist nicht verwunderlich, dass über 50 % der untersuchten Heuproben aus der Praxis Rohfasergehalte über 330 g/kg TM aufwiesen (Abb.). Pferde sollten nicht zu „Hackschnitzelverwertern“ degradiert werden. Sie sind für bessere Qualitäten sehr dankbar. Zu späte Heuernte sorgt aufgrund der schlechten Verdaulichkeit für geringe Energieversorgung aus dem Heu und erfordert in der Folge eine Energieergänzung mit konzentrierten Futtermitteln. Bei überständigem Futter traten durchaus auch Zuckergehalte über 120 g/kg TM auf, d.h. eine späte Ernte schützt nicht unbedingt vor Zucker im Heu. Klarheit über die Gehaltswerte an Nähr- und Mineralstoffen verschaffen Sie sich mit der chemischen Futteranalyse.

Verpilzung problematisch

Der Verdauungs- und Atmungstrakt des Pferdes ist empfindlich. Daher hat die mikrobiologisch-hygienische Beschaffenheit von Heu für Pferde eine große Bedeutung. Bei empfindlichen Pferden kann bereits eine geringfügige Überschreitung des Orientierungswertes bei den verderbanzeigenden Schimmelpilzen oder Hefen zu gesundheitlichen Problemen führen.

Fressen Pferde keimhaltiges oder verschimmeltertes Futter, reicht der Magensaft nicht aus, um alle Keime abzutöten. Nur etwa ein Viertel der 512 Pferdeheuproben war futterhygienisch völlig einwandfrei. Überschreitungen der VD-LUFA-Orientierungswerte (OW) für verderbanzeigende, sporenbildende Schimmelpilze der Arten *Penicillium*, *Wallemia* u.a. sowie Hefen waren bei etwa einem Drittel der Heuproben zu beobachten. Diese Partien sind aufgrund eines mikrobiologischen Futterver-

derbs für die Pferdefütterung nicht geeignet!

Die Heubelüftungstrocknung kann bei effektivem Betrieb die Lagerverpilzung durch den schnellen Wasserentzug innerhalb von zwei bis drei Tagen praktisch unterbinden. Dadurch sinkt die Staubbelastung durch Pilzsporen auf ein akzeptables Minimum. Der zunehmende Einsatz dieser Technik der Heukonservierung könnte die Futterhygiene für Pferde deutlich verbessern. ■

Ing. Reinhard Resch forscht an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irnding, Steiermark.

Heuprämiierung auf der Pferdefachtagung

Die Ergebnisse des ersten österreichischen Pferde-Heuprojekts wurden am 7. März 2020 auf der 9. Österreichischen Pferdefachtagung vorgestellt. Insgesamt beteiligten sich 62 Pferdehalter an der Fragebogen- und Analysenaktion zur Pferdeheuqualität. Die Projektteilnehmer schickten deutlich bessere Qualitäten ein als die vorhin beschriebene Situation zeigte. Drei Viertel dieser Proben waren futterhygienisch einwandfrei. Nach chemischen und mikrobiologischen Kriterien wurden die zehn besten Heuproben vorselektiert und diese Proben von einer fünfköpfigen Expertenjury mit der ÖAG-Sinnenprüfung bewertet. Die besten drei Proben des Projektjahres 2018 bzw. 2019 wurden unter Beisein von 450 Tagungsteilnehmern prämiert. Diese prämierten Heuqualitäten sind für Pferdeheu in Österreich als „Goldstandard“ heranzuziehen. Mehr Informationen zur Qualität von Pferdeheu sind unter www.pferdefachtagung.at bzw. www.gruenland-vieh-wirtschaft.at erhältlich.

Abb.: Beziehung zwischen Rohfaser- und Rohproteingehalt in Pferdeheu aus Dauerwiesenfutter in Abhängigkeit vom Aufwuchs

